
	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Inhalt

1	Vorwort	2
2	Allgemein und Weiterbildungsinhalte	3
2.1	Angehörigengruppen	3
2.2	Balintgruppenarbeit	3
2.3	Entspannungsverfahren	4
2.4	Erstuntersuchungen	5
2.5	Fallseminare	5
2.6	Gutachtenerstellung	7
2.7	Journal Club	8
2.8	Konsil- und Liasondienste	9
2.9	Krisenintervention	9
2.10	Logbuch	10
2.11	Psychologische Testverfahren/Psychometrie	11
2.12	Psychopharmakotherapie	13
2.13	Psychotherapieausbildung	14
2.14	Reanimation und Notfälle	15
2.15	Rotation	15
2.16	Selbsterfahrung	17
2.17	Sozialpsychiatrie	17
2.18	Therapien	18
2.19	Webildungsgespräche	18
3	Teilkonzept Neurologie	20
3.1	Lernziele	20
3.2	Erwartungen	20
3.3	Durchführung	20
3.4	Bestätigung	21
4	Curriculum der Hochschule Niederrhein	22

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

1 Vorwort

Die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie wird nach der jeweils aktuellen Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein durchgeführt und ist auf vier Jahre Psychiatrie und Psychotherapie und ein Jahr Neurologie angelegt. Sie beginnt mit dem Eintritt in die Klinik und verlängert sich, wenn die Weiterbildungsinhalte in der Mindestzeit nicht erlernt werden können auf der Grundlage der ärztlichen Approbation. Die Weiterbildungsinhalte werden in strukturierter Form tätigkeitsbegleitend angeboten. Als regelmäßige Dokumentation empfehlen wir das Logbuch der Ärztekammer Nordrhein, akzeptiert werden aber auch gleichwertige Dokumentationssysteme, z. B. der Fachgesellschaften. Die Weiterbildungsassistenten*innen sind gehalten, die Weiterbildungsbefugten über alternative Dokumentationssysteme, die beispielsweise bei Eintritt in die Klinik weitergeführt werden, in Kenntnis zu setzen. In dem Logbuch werden die Weiterbildungsinhalte in regelmäßigen Weiterbildungsgesprächen durch die Weiterbildungsbefugten bestätigt.

Im Falle einer Rotation vor dem Ende eines Weiterbildungsjahres sind die Weiterbildungsassistenten*innen gehalten, sich die erworbenen Weiterbildungsinhalte zum Rotationszeitpunkt bestätigen zu lassen. Extern erworbene Weiterbildungsinhalte werden bei Vorlage entsprechender Nachweise berücksichtigt, z. B. Seminare der Ärztekammer, Kongress-Workshops, etc.

Die Theorie der Psychotherapie wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein vermittelt. Das aktuelle Curriculum wird periodisch durch den Bereich Fort-/Weiterbildung und Personalentwicklung kommuniziert.

Den Weiterbildungsassistenten*innen werden weiterbildungsbefugte Ärzte*innen zugeordnet, die dann als primärer Ansprechpartner im Rahmen der Weiterbildung fungieren. Darüber hinaus wird ein oberärztlicher Tutor benannt.


Viersen, den 23.10.2019

Dr. med. Ralph Marggraf

Dr. med. Tarik Ugur

Dr. med. Timm Strotmann-Tack

Dr. med. Gesine Mörger

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

2 Allgemein und Weiterbildungsinhalte

Den Weiterbildungsassistenten*innen werden weiterbildungsbefugte Ärzte*innen zugeordnet. Die Aufgaben des Weiterbildungsbefugten umfassen dabei die Durchführung der jährlichen Gespräche entsprechend der Weiterbildungsordnung, die Betreuung während der gesamten Weiterbildungszeit sowie die Erstellung des Weiterbildungszeugnisses.

Darüber hinaus wird die Zuordnung zu oberärztlichen Tutoren getroffen die Patientenfunktionen übernehmen.

Die einzelnen Bausteine werden im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben.

2.1 Angehörigengruppen

Lernziele:

Laut Weiterbildungsordnung ist die 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigen-Gruppe unter Supervision erforderlich.

Zielgruppe:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen der Erwachsenenpsychiatrie.

Erwartungen:

Nachweis der Teilnahme an Angehörigengruppen im Umfang von 10 Stunden.

Durchführung:

In allen Abteilungen gibt es laufende Angehörigengruppen, an denen die Weiterbildungsassistenten*innen unter Supervision teilnehmen können.

Die Weiterbildungsassistenten*innen sind aufgefordert, sich in ihren Abteilungen zu informieren und sich entsprechend an den Angehörigengruppen zu beteiligen.

Teilnehmerkreis: Weiterbildungsassistenten*innen

Bestätigung:

Organisation: die Organisation der einzelnen Angehörigengruppen obliegt den durchführenden Abteilungen


Bestätigung der Teilnahme durch die zuständigen Abteilungsärzte*innen.

Eintragung ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision).

2.2 Balintgruppenarbeit

Lernziele:

- Verbesserung der Arzt-Patientenbeziehung durch Fallbesprechung unter Anleitung erfahrener Psychotherapeuten*innen
- Üben des freien Berichts über einen Fall

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

- Untersuchung der Arzt-Patientenbeziehung anhand freier Assoziationen und Fantasien im kollegialen Diskurs
- Praktische Vermittlung des zugrundeliegenden psychodynamischen Krankheitsverständnisses

Zielgruppe:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen.

Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen.

Erwartungen:

Jeder Weiterbildungsassistent nimmt im Verlauf seiner Weiterbildung an 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit teil.

Durchführung:

Frequenz: 1x monatlich

Dauer: 3 Unterrichtsstunden

Termin: 2./3. Freitag im Monat nach Vereinbarung

Ort: wie angekündigt

TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen

Eingeladen werden zudem:

Ärztinnen und Ärzte

Psychologinnen und Psychologen

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsbefugte in Zusammenarbeit mit den Assistentenvertretern.

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift

Hinweis:

Die Klinik bietet gegenwärtig Balintgruppenarbeit an. Grundsätzlich wird eine entsprechende Anzahl an Stunden interaktioneller Fallarbeit anerkannt.

2.3 Entspannungsverfahren

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse in der Durchführung von Entspannungsverfahren erworben werden.


Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen mindestens 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose nachgewiesen werden.

Durchführung:

Es werden in Abständen entsprechende Inhouseseminare im Umfang von 16 Doppelstunden angeboten.

Frequenz: alle vier Jahre

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Dauer: 16 Doppelstunden
Termin: 2019, 2023
Ort: wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
Eingeladen werden zudem:
Ärztinnen und Ärzte
Psychologinnen und Psychologen

Bestätigung:

Organisation: Fort-/Weiterbildung und Personalentwicklung
Nachweis: Bescheinigung

Eintragung ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (S. 8: 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose).

2.4 Erstuntersuchungen

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung sind der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung und in der allgemeinen und speziellen Psychopathologie erforderlich.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung werden 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen gefordert.

Durchführung:

In allen Abteilungen sind die Abteilungs- und Oberärzte*innen dafür verantwortlich, die Erstuntersuchungen, die die Weiterbildungsassistenten*innen durchführen, zu überprüfen und zu supervidieren.

Bestätigung:

Organisation:

Die Weiterbildungsassistenten*innen sind im Bereich von Aufnahmestationen eingesetzt und haben in ausreichender Anzahl die Möglichkeit Erstuntersuchungen durchzuführen.


Nachweis: Die Erstuntersuchungen müssen von den supervidierenden Abteilungs- und Oberärzten*innen bestätigt werden.

Eintragung ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen).

2.5 Fallseminare

Lernziele:

Im Rahmen von Fallseminaren soll ein fallbezogener Austausch über die psychopathologischen und sonstigen Befunde, die diagnostische Einordnung, die ergriffenen psychopharmakologischen und anderen therapeutischen Maßnahmen und deren Erfolg geschehen.

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Erwartungen:

Gefordert werden laut Weiterbildungsordnung

- Fallseminare in allg. und spez. Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten*innen (60 Doppelstunden);
- Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschl. praktischer Anwendungen (40 Stunden).

In der Summe müssen 160 Stunden nachgewiesen werden.

Im Rahmen des vorliegenden Konzeptes wird ein Großteil dieser Stunden abgedeckt. Darüber hinaus finden Fallvorstellungen regelmäßig im Rahmen von zu diesem Zweck ausgeweiteten Visiten oder als abteilungsbezogene Fallseminare statt. Zudem finden Fallvorstellungen in den Supervisionen auf den Stationen statt (regelmäßig finden 8 bis 10 Supervisionen pro Jahr auf allen Stationen statt).

Zielgruppe:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie.

Durchführung:

Frequenz: 14-tägiger Rhythmus (2 Fallseminare im Monat)

Dauer: 45 Minuten (1 UE)

Termin: Jeder zweite und vierte Dienstag, 16.15 bis 17 Uhr

TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen

Eingeladen werden zudem: alle interessierten Ärztinnen und Ärzte

Die folgenden Stationen der Erwachsenenpsychiatrischen Abteilungen beteiligen sich:

Station AP1; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP2; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP3; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP4; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP5; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Haus G1; Abteilung für Gerontopsychiatrie

Haus G2; Abteilung für Gerontopsychiatrie

Station S1; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Station S2; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Station S3; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Abteilung Forensik I; Station 1*


Abteilung Forensik I; Station 2*

Abteilung Forensik II; Station 1*

Abteilung Forensik II; Station 2*

* Die Station wird jeweils eine Woche vor dem Fallseminar von der zuständigen ärztlich-therapeutischen Abteilungsleitung festgelegt.

Die Fallseminare finden in einem festen Rhythmus statt (die Raumzuordnung wird mit dem Seminarzyklus bekannt gegeben).

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Eine Einladung erfolgt spätestens am Ende der vorhergehenden Woche über das Vorzimmer der ärztlichen Direktion.

Von den Ärztinnen und Ärzten der Station werden jeweils ein bis zwei Patientinnen*innen vorgestellt. Angeleitet wird das Seminar von den für die Station zuständigen Abteilungs- oder Oberärzten*innen.

Bestätigung:

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift im Weiterbildungsheft.

Eintrag ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 60 Doppelstunden Fallseminar in allg. und spez. Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten; Seite 7: 40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendungen).

2.6 Gutachtenerstellung

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen die Grundlagen der forensischen Psychiatrie und der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch erkrankter Menschen vermittelt werden. Dazu gehört die Erstellung von Gutachten.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht. Wir gehen davon aus, dass in der Weiterbildungszeit mindestens 15 Gutachten erstellt werden.

Durchführung:

Über das Vorzimmer der ärztlichen Direktion werden Gutachtenaufträge an die Weiterbildungsassistenten*innen verteilt.

In der täglichen klinischen Praxis werden teilweise ausführliche Stellungnahmen (etwa gemäß § 67 d/e StGB) verfasst, die als Gutachten gelten können, wenn der entsprechende qualitative Standard eingehalten ist.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in Absprache mit dem Weiterbildungsbefugten Übungsgutachten anzufertigen. Procedere:


Es wird eine/ein Patient*in zugewiesen, der/die derzeit stationär im Behandlung ist und von dem /der Weiterbildungsassistenten*innen betreut wird.

Über diese/diesen Patienten*in wird ein Gutachten zu einer hier in Frage kommenden Fragestellung (Betreuung/ Unterbringung/ Strafrecht/ Prognose/ Sozialrecht) erstellt, ohne dass ein Auftrag eines Gerichts vorliegt.

Das Gutachten wird nach gängigen Fragekatalogen (werden vom Weiterbildungsbefugten benannt) erstellt.

Grundlage sind die Dokumentation der Klinik sowie die persönliche Untersuchung des/der Patient*in.

Das Gutachten wird schlussendlich vom zuständigen Weiterbildungsbefugten mitunterzeichnet.

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Bestätigung:

Nachweis: Vorlage der Gutachten in den jährlichen Weiterbildungsgesprächen.

Eintragung ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht).

2.7 Journal Club

Lernziele:

- Akquise, Umgang und Auswertung von aktueller wissenschaftlicher Fachliteratur
- Üben von Kurzvorträgen vor einem Fachpublikum
- Erlangung von aktuellem Fachwissen
- Übertragung des Wissens in die tägliche Praxis

Zielgruppe:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen der Erwachsenenpsychiatrie. Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen der Erwachsenenpsychiatrie.

Erwartungen:

- Alle Weiterbildungsassistenten*innen nehmen an mindestens 40 Journal Clubs teil (8 pro Jahr);
- Alle Weiterbildungsassistenten*innen stellen mindestens 10 Artikel (2 pro Jahr) aus einer Fachzeitschrift vor.

Die genannten Erwartungen müssen nachgewiesen werden.


Durchführung:

Frequenz: 1x monatlich Journal Club, mindestens 10 Termine pro Jahr
 Dauer: 45 Minuten, 2 Vorträge
 Termin: jeder 3. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
 Ort: Bibliothek der Verwaltung
 TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
 Eingeladen werden zudem:
 Ärztinnen und Ärzte
 Psychologinnen und Psychologen

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsassistenten*innen und Weiterbildungsbefugte
 Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift

Hilfreiche Links: Auf den Seiten der ÄKNO ist die Cochrane Bibliothek für Metaanalysen verlinkt. Die Bibliothek der Universität Regensburg bietet die Einsichtnahme in freie Fachartikel auf Ihren Seiten an. Abhängig von der jeweiligen Fachzeitschrift, dem Alter der Ausgabe können Abstracts oder Artikel ausgedruckt werden. Darüber hinaus steht im Intranet der LVR-Klinik Viersen folgender Link für die Recherche zur Verfügung: <https://www.vub.de/portal/p/c/customer/lvr/7093>. Weitere Unterstützung zur

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Akquise geschützter Artikel erfolgt nach Rücksprache über die Büros der Weiterbildungsbefugten.

2.8 Konsil- und Liaisondienste

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse im Bereich der der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und –psychotherapie erworben werden.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision nachgewiesen werden.

Durchführung:

In allen Abteilungen wird Konsilarbeit geleistet.

Die Weiterbildungsassistenten*innen sollen zu den praktischen Konsilen mitgenommen werden.

Bestätigung:

Organisation: Über die konsiliarisch tätigen Ärzte*innen

Nachweis: Mitteilung der Patientenummer/Identifikationsmerkmalen an den Weiterbildungsbefugten

Eintragung Logbuch:

Im Weiterbildungsgespräch (Seite 8: 10 Stunden Seminar in psychiatrischpsychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision).

2.9 Krisenintervention

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung verlangt.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportiven Verfahren und Beratung nachgewiesen werden.

Durchführung:


Kriseninterventionen finden regelhaft in allen Akutstationen der Klinik statt. Diese werden durch die zuständigen Ober- und Abteilungsärzte*innen supervidiert.

Darüber hinaus wird regelhaft im Rahmen des Mittwochscurriculums eine theoretische Einheit zum Thema Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung angeboten.

Frequenz: 1x jährlich

Dauer: 2 UE

Termin: im Rahmen des Curriculums

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Ort: wie angekündigt
 TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
 Eingeladen werden zudem:
 Ärztinnen und Ärzte
 Psychologinnen und Psychologen

Bestätigung:

Organisation: über die zuständigen Oberärzte*innen
 Nachweis: im Weiterbildungsgespräch
 Eintragung ins Logbuch: Seite 8: 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung.

2.10 Logbuch

Das Logbuch dient als Nachweis für die Erbringung der in der Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte. Darüber hinaus hilft es, die Weiterbildung zu strukturieren und vollständig in der Regelzeit zu absolvieren.

Die Weiterbildungsassistenten*innen haben dieses Buch zu führen und bei Abschluss der Weiterbildung den Weiterbildungsbefugten vorzulegen, um die Bausteine nachzuweisen. Darüber hinaus dient das Logbuch als Basis für die jährlich zu führenden Gespräche über den Stand der Weiterbildung.

Wie das Buch zu nutzen ist, erklärt sich im Wesentlichen von selbst. Hier sollen nur einige wenige Hinweise gegeben werden. Ansprechpartner bei Rückfragen sind die weiterbildungsbefugten Ärzte*innen. Es ist sinnvoll, das Logbuch der Ärztekammer Nordrhein zu nutzen, gleichwertige Dokumentationssysteme, z. B. der Fachgesellschaften werden ebenfalls anerkannt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Logbuch der Ärztekammer Nordrhein.

Seite 1: Angaben zur Person und zum Weiterbildungsgang

Hier sind neben den Angaben zur Person dezidiert die einzelnen Stationen der Weiterbildung einzutragen (insbesondere die Abteilung und die Stationsbezeichnungen, sowie der Umfang der Tätigkeit in Stunden pro Woche).

Seite 3: Allgemeine Inhalte der Weiterbildung gemäß der WBO

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von den Weiterbildungsbefugten bzw. den Vertreter*innen auszufüllen.


Seite 4/ 5: Weiterbildungsinhalte Psychiatrie und Psychotherapie

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von den Weiterbildungsbefugten bzw. den Vertreter*innen auszufüllen.

Seite 6: Weiterbildungsinhalte Neurologie

Die Weiterbildung im speziellen Neurologieteil ist entsprechend von den für Neurologie zuständigen weiterbildungsbefugten Ärzten*innen auszufüllen.

Seite 7: Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von den Weiterbildungsbefugten bzw. den Vertreter*innen auszufüllen. Die Weiterbildungsassistenten*innen müssen die einzelnen Bausteine nachweisen, etwa durch die Namen der erstuntersuchten Patienten*innen oder durch die Vorlage der erstellten Gutachten, etc.

Seite 8/9: Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von den Weiterbildungsbefugten bzw. den Vertreter*innen auszufüllen. Die Weiterbildungsassistenten*innen müssen die einzelnen Bausteine nachweisen.

Entsprechende Psychotherapiefälle können über die Ambulanzen gewonnen werden. Im Einzelfall können stationäre Fälle anerkannt werden, wenn eine entsprechend lange und intensive psychotherapeutische Betreuung unter Supervision stattgefunden hat (d.h. mindestens 10 Psychotherapieeinheiten).

Seite 10: Selbsterfahrung

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von den Weiterbildungsbefugten bzw. den Vertreter*innen auszufüllen. Die Weiterbildungsassistenten*innen müssen die einzelnen Bausteine nachweisen.

Seite 11: Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 WBO

Einmal jährlich muss ein Gespräch zwischen den Weiterbildungsassistenten*innen und den Weiterbildungsbefugten stattfinden. Dieses Gespräch wird in der Regel von den Abteilungsärzten*innen, in der die Weiterbildungsassistenten*innen eingesetzt sind, geführt und dokumentiert.

2.11 Psychologische Testverfahren/Psychometrie

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik verlangt.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die allgemeine und spezielle Psychopathologie. Ziel ist es, den Weiterbildungsassistenten*innen Sicherheit in der psychopathologischen Befunderhebung zu vermitteln und über die standardisierte Befunderhebung eine gute Interraterstabilität zu erreichen.


Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen abgebildet werden.

Erwartet werden weiter:

Teilnahme an theoretischen Einheiten zu psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik (u.a. in der LVR-Akademie) im Umfang von 10 UE

Anwendung von Testverfahren unter Supervision (mindestens 10)

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Durchführung:

Die Weiterbildungsassistenten*innen haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer klinischen Tätigkeit, Testverfahren unter Supervision durch die zuständigen Abteilungs- und Oberärzte*innen anzuwenden. Im KIS stehen zur Verfügung:

- AMDP
- CGI
- GAF
- HAMD
- MADRS
- MMST
- PANSS
- SOFAS

Weitere Testverfahren stehen in den Abteilungen zur Verfügung.

Der praktische Kenntniserwerb sowie das Interratertraining für das AMDP-System erfolgt ferner durch periodische Inhouse-Seminare.

Im Rahmen des Curriculums findet regelhaft eine Einheit zum Thema Testverfahren statt, welche durch erfahrene Psychologen*innen der Klinik geleitet wird.

Frequenz: 1x jährlich
 Dauer: 2 UE
 Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
 Ort: wie angekündigt
 TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
 Eingeladen werden zudem:
 Ärztinnen und Ärzte
 Psychologinnen und Psychologen

In Abständen werden *AMDP Inhouse Seminare* organisiert.


Frequenz: 1x innerhalb von vier Jahren
 Dauer: 2 Tage
 Termin: 2018, 2022
 TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
 Eingeladen werden zudem:
 Alle weiteren Ärztinnen und Ärzte
 Alle Psychologinnen und Psychologen

Darüber hinaus bietet die LVR-Akademie regelmässig ein Seminar zum Thema testpsychologische Verfahren an.

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsbefugte Ärzte*innen
 Fort-/Weiterbildung und Personalentwicklung

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift. Vorlage der Bescheinigung und durchgeführten testpsychologischen Untersuchungen im Jahresgespräch.

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Eintragung ins Logbuch:

S. 4: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung und in der allgemeinen und speziellen Psychopathologie

S. 7: 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar.

2.12 Psychopharmakotherapie

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich Drugmonitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnungen und der Risiken des Arzneimittelmissbrauchs verlangt.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung werden insgesamt 40 Stunden praxisorientierte Seminare über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren erwartet.

Durchführung:


Im Rahmen des Curriculums finden regelmässig Fortbildungseinheiten statt, die sich mit dem Thema der Psychopharmakotherapie befassen.

Frequenz: 2 bis 4 x im Jahr
Dauer: 2 UE
Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort: wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen
Eingeladen werden zudem:
Ärztinnen und Ärzte
Psychologinnen und Psychologen

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsbefugte
Nachweis: Teilnahme an Angeboten im Rahmen des Curriculums

Eintragung ins Logbuch: Seite 7: 40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren.

	<p style="text-align: center;">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p style="text-align: center;">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p style="text-align: center;">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	---

2.13 Psychotherapieausbildung

Vorbemerkungen:

Psychotherapeutische Elemente sind ein wesentlicher Bestandteil moderner psychiatrischer Behandlung und werden im Rahmen der Weiterbildung mit kognitiv-behavioralen Schwerpunkt vermittelt.

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden, insbesondere der kognitiven Verhaltenstherapie oder der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie verlangt.


Erwartungen:

In der Weiterbildungsordnung sind theoretische und praktische Anteile benannt. Für den Erwerb des Facharztstitels werden die folgenden Voraussetzungen erwartet:

100 Stunden Weiterbildung über theoretische Grundlagen der Psychotherapie;
240 Therapiestunden mit Supervision nach jeder 4. Stunde in einem wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;

Durchführung:

1. 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie
 - a) Konzept Fachhochschule Niederrhein 80 Std./ 5 Jahren
 - i. Hier werde die Grundlagen der wichtigste Therapieverfahren (VT, TPPT, Systemische Therapie und Gesprächspsychotherapie) vermittelt
 - b) VT-Ausbildung Inhouse 100 Stunden
 - i. Entsprechend dem erklärten Schwerpunkt der Klinik erfolgt zusätzlich ein vertiefendes VT-Seminar
2. 240 Therapiestunden mit Supervision
 - a) Therapiestunden
 - i. Die Weiterbildungsassistenten*innen müssen sich an die unten genannten Ansprechpartner wenden. Diese vermitteln entsprechende Patienten*innen und stellen sicher, dass das Stundenkontingent erfüllt wird. Die Weiterbildungsassistenten*innen sind verpflichtet, sich entsprechend selbstständig um Patienten zu bemühen.
 - ii. Verantwortliche Ansprechpartner:
 1. Tagesklinik Viersen: Frau Brnicevic
 2. Tagesklinik Viersen/ Geronto: Frau Mörger
 3. Ambulanz der AP: Frau Michels
 4. AP stationär: Herr Schlömer (IPT)/ Frau Michels (DBT), Herr Richter Schematherapie
 - iii. Alternativ können auch längere psychotherapeutische Behandlungen stationärer Patienten*innen anerkannt werden. Diese werden mit dem Weiterbildungsbefugten abgestimmt
 - b) Supervision
 - i. Supervisionsgruppe

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

1. Mindestteilnahme: 60 Std. (30 Termine á 2 Std.)

Bestätigung

Organisation: Klinikinterne Rotation und Hochschule Niederrhein
Nachweis: im Weiterbildungsgespräch

Eintragung ins Logbuch:

Seite 8: 100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie

Seite 9: 240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde

2.14 Reanimation und Notfälle

Lernziele:

Im Rahmen der klinischen Tätigkeit sind allgemein Basiskenntnisse im Bereich Reanimation und Notfallbehandlung erforderlich.

Erwartungen:

Jährliche Teilnahme an einem Reanimationskurs.

Durchführung:

Es werden regelmässig Reanimationskurse in Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik für Orthopädie angeboten.

Frequenz: 1x jährlich

Dauer: 90min

Termin: jährlich durch Bekanntgabe im Curriculum

Ort: Festsaal der Orthopädie

TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen, therapeutische Mitarbeiter*innen

Bestätigung:


Organisation: Fort- und Weiterbildung

Nachweis: Vorlage der Teilnahmebestätigung

2.15 Rotation

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen, der Erkennung und der Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen, der Krankheitsverhütung, Erkennung und Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen einschließlich Intoxikationen, Entgiftungen und Entzug, Motivationsbehandlung sowie Entwöhnungsbehandlung und der Zusammenarbeit mit dem Suchthilfesystem, der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen bei lern- und geistig behinderten Menschen, der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerz Wahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

der sexuellen Identität und der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte verlangt.

Erwartungen:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen sollten während der Einsätze umfassende Einblicke in verschiedene Bereiche erhalten.

Durchführung:

Damit Rotationsmöglichkeiten sichergestellt sind, sind Rotationsstellen definiert. Diese befinden sich auf den folgenden Stationen:


- Abt. AP
 - AP1 geschützte Station 2VK Stellen
 - AP2 offene Aufnahmestation 2VK Stellen
 - AP3 offene Aufnahmestation 2VK Stellen
 - AP4 offene Aufnahmestation 0,5VK Stellen
 - AP5 fakultativ geschützte Aufnahmestation 0,5VK Stellen
 - TK Viersen 0,75VK Stellen
 - TK Kempen 1VK Stelle
- Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
 - Station S1 geschützte Aufnahmestation für Alkohol- und Medikamentenabhängige 1,5 VK
 - Station S2 offene Aufnahme für Alkohol- und Medikamentenabhängige 1VK
 - Station S3 geschützte Aufnahmestation für Drogenentzug und Behandlung von Doppeldiagnosen 1VK
 - TK Nettetal 1VK
- Abteilung für Gerontopsychiatrie
 - Station G1 geschützte gerontopsychiatrische Station
 - Station G2 geschützte gerontopsychiatrische Station
 - Tagesklinik Oberrahserstraße Gerontopsychiatrie
- Abteilung Forensik I
- Abteilung Forensik II

Darüber hinaus ist grundsätzlich möglich, in den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu rotieren.

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsbefugte und Abteilungsärzte

Nachweis: im Weiterbildungszeugnis
Eintragung ins Logbuch: im Weiterbildungsgespräch

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

2.16 Selbsterfahrung

Lernziele:

Selbsterfahrung dient dem Kennenlernen und Reflektieren über das Erleben und Agieren der eigenen Person insbesondere in herausfordernden Situationen. Im Rahmen einer Ausbildung zum Psychotherapeuten bezeichnet *Selbsterfahrung* andererseits den Prozess im Rahmen eines Rollentauschs, bei dem der (angehende) Therapeut die anzuwendenden Arbeitsweisen und Methoden in der Klientenrolle *an sich selbst* erfährt. Dadurch erfährt er alle damit verbundenen Gefühle (Hoffnungen, Befürchtungen) und erkennt hinderliche Widerstände und förderliche Mechanismen. Wesentlich ist auch die Beziehungserfahrung in der Rolle des Klienten zum Therapeuten.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren absolviert werden. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in welchem auch die 240 Psychotherapie-Stunden geleistet werden.

Durchführung:

Grundsätzlich soll die Selbsterfahrung nicht in der Klinik angeboten werden. Es werden entsprechende Angebote regelhaft bei der LVR-Akademie in Solingen gemacht, darüber hinaus gibt es zahlreiche andere externe Angebote; dazu können die Weiterbildungsbefugten entsprechende Auskunft geben. Grundsätzlich werden, wie für alle anderen Weiterbildungsbausteine auch, die Kosten für die Selbsterfahrung durch die Klinik übernommen; hier ist allerdings eine entsprechende Antragsstellung und Zusage durch den Klinikvorstand erforderlich.

Bestätigung:

Organisation: in Rücksprache mit den Weiterbildungsbefugten sind die Weiterbildungsassistenten*innen aufgefordert, sich um eine entsprechende Selbsterfahrungsmöglichkeit zu bemühen.

Nachweis: Vorlage der entsprechenden Bescheinigung

Eintragung ins Logbuch: Seite 10


2.17 Sozialpsychiatrie

Lernziele:

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Grundlagen der Sozialpsychiatrie der Behandlung von chronisch psychisch kranken Menschen, insbesondere in Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen und der Gemeindepsychiatrie

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung wird ein 40 Stunden umfassendes praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren erwartet.

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Durchführung:

Frequenz: wird im Weiterbildungscurriculum jährlich bekanntgegeben
Dauer: 90 min Einheiten
Termin: siehe Bekanntgabe
Ort: wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen

Bestätigung:

Organisation: Weiterbildungsbefugte
Nachweis: Teilnahmebescheinigung
Eintragung ins Logbuch: im Weiterbildungsgespräch

2.18 Therapien

Lernziele:

Im Rahmen der Weiterbildung müssen praktische Erfahrungen gesammelt werden, die dazu befähigen, entsprechende Therapien selbstständig durchführen zu können.

Erwartungen:

Nach der Weiterbildungsordnung ist die Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychischer Erkrankungen, organisch bedingter psychischer Störungen und Abhängigkeitserkrankungen gefordert.

Durchführung:

Im Rahmen der regulären Stationsarbeit unter Supervision der zuständigen Abteilungs- oder Oberärzten*innen. Nach Abschluss der Therapie wird der Fall durch die Weiterbildungsassistenten*innen den zuständigen Abteilungs- und Oberärzten*innen vorgestellt und ein Bericht vorgelegt.

Bestätigung:

Nachweis:
Vorlage der Therapien im Rahmen der jährlichen Gespräche mit den Weiterbildungsbefugten.


Eintragung ins Logbuch:

Seite 7: Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien

2.19 Weiterbildungsgespräche

Lernziele:

Die sogenannten Weiterbildungsgespräche dienen dazu,
- den Stand der Weiterbildung festzustellen;

	<p style="text-align: center;">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p style="text-align: center;">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p style="text-align: center;">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	---

- den Weiterbildungsbefugten die Möglichkeit zu geben, Rückmeldungen zum Verlauf der Weiterbildung zu geben;
- den Weiterbildungsassistenten*innen die Möglichkeit zu geben, Fragen zu klären und Unklarheiten anzusprechen;
- den Fortgang der Weiterbildung zu planen.

Ziel ist es, allen Weiterbildungsassistenten*innen zu ermöglichen, die Weiterbildungsinhalte in der vorgesehenen Mindestzeit absolvieren zu können.

Zielgruppe:

Alle Weiterbildungsassistenten*innen der Erwachsenenpsychiatrie.

Erwartungen:


Weiterbildungsgespräche müssen einmal jährlich stattfinden. Diese Erwartung muss nachgewiesen werden (Protokoll).

Durchführung:

Durchgeführt werden die Gespräche von den weiterbildungsbefugten Ärzten*innen. Die Organisation erfolgt über das Vorzimmer der ärztlichen Direktion.

Das Gespräch muss protokolliert und beiderseits unterschrieben werden. Dann muss das Protokoll von den Weiterbildungsassistenten*innen verwahrt werden. Zur Zeugniserstellung müssen die Gespräche nachgewiesen werden.

Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 30 – 60 Minuten
Termin: individuell
Ort: individuell

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

3 Teilkonzept Neurologie

3.1 Lernziele

Die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie umfasst die Krankheitslehre neurologischer Erkrankungen, Methodik und Technik der neurologischen Anamnese, der neurologischen und neuropsychologischen Untersuchung sowie diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen bei akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen sowie neurologischen Notfällen. Praktische Kenntnisse werden in einem neurologischen Untersuchungskurs erworben. Es werden grundlegende Kenntnisse in der Pharmakotherapie neurologischer Erkrankungen vermittelt. Ferner die Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung neurophysiologischer Untersuchungsmethoden, vor allem der Elektroenzephalographie und der evozierten Potentiale (EEG-Kurs). Weiter umfasst die Weiterbildung die Anwendung gebräuchlicher Labormethoden in der Neurologie, insbesondere die Grundlagen der Liquordiagnostik sowie Indikationsstellung, Technik und Durchführung der Lumbalpunktion. Außerdem werden Kenntnisse in der Beurteilung und Bewertung von Befunden bildgebender Verfahren, insbesondere bezüglich der Computer- und Magnetresonanztomographie vermittelt (neuroradiologische Fallbesprechungen mit Dr. Wenserski, Chefarzt des Instituts für diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, AKH Viersen).

3.2 Erwartungen


Im Zuge der Ausbildung werden regelmäßig supervidierte neurologische Anamnesenerhebungen, Untersuchungen und Befunderhebungen durchgeführt. Ferner erfolgen begleitend zur psychiatrischen Ausbildungen die Vermittlung theoretischer Grundlagen in den o.g. Bereichen sowie die Anleitung zur Anwendung und Beurteilung neurophysiologischer Untersuchungen.

Im Einzelnen sind nachzuweisen:

- 25 supervidierte Anamnesenerhebungen, neurologischen Untersuchungen und Befunderhebungen;
- Theoretische neurologische Weiterbildungseinheiten im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten;
- EEG-Kurs 8 Unterrichtseinheiten;
- 14-tägige Hospitation in einer neurologischen Akutklinik für die Kollegen*innen, die bislang noch nicht in einer neurologischen Klinik gearbeitet haben, um Praxiserfahrungen bzgl. neurologischer/neurophysiologischer Diagnostik zu erwerben.

3.3 Durchführung

Die supervidierte Anamnesenerhebungen, neurologischen Untersuchungen und Befunderhebungen werden durch die zuständigen Oberärzte*innen bestätigt und die entsprechenden Dokumentationen bei den Weiterbildungsgesprächen vorgelegt.

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

Theoretische neurologische Weiterbildungseinheiten und der EEG-Kurs finden im Rahmen des Weiterbildungscurriculums statt.


Frequenz: wird im Weiterbildungscurriculum jährlich bekanntgegeben
Dauer: 90 min Einheiten
Termin: siehe Bekanntgabe
Ort: wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten*innen

Hospitation in einer neurologischen Akutklinik: in Rücksprache mit den Weiterbildungsbefugten für Neurologie sowie den zuständigen Abteilungsärzten*innen.

3.4 Bestätigung

Organisation: Weiterbildungsbefugte mit der Weiterbildungsbefugnis für Neurologie
Nachweis: Teilnahmebescheinigung

Eintragung ins Logbuch: im Weiterbildungsgespräch

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	--	--

4 Curriculum der Hochschule Niederrhein

Curriculum der Hochschule Niederrhein für die Ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie an der LVR-Klinik Viersen

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, Prof. Dr. Burkhard Brückner (Koordinator), Prof. Dr. Gina Kästele, Prof. Dr. Franz-Christian Schubert, Prof. Dr. Dieter Wälte

Einleitung

Hiermit legen wir in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Ralph Marggraf einen Vorschlag für ein 80-stündiges Curriculum vor, das im Rahmen der psychotherapeutischen fachärztlichen Weiterbildung an der LVR-Klinik durchgeführt werden soll. Das Curriculum ist auf fünf Jahre angelegt (aktuell 2018-2022) und enthält eine Einführung in vier grundlegende psychotherapeutische Methoden: Gesprächspsychotherapie, systemische Therapie, Verhaltenstherapie und psychoanalytisch-psychodynamische Psychotherapie.

1. Rahmenbedingungen und Organisation

Die reguläre fachärztliche Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie umfasst insgesamt 60 Monate und ist in der Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer geregelt (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 1.10.2005, Fassung 1.1.2012). Zudem gibt es noch eine Spezialisierung für die Forensik. Eigenständig sind die psychotherapeutischen Weiterbildungen für psychosomatische Medizin und auch für die fachgebundene ärztliche Psychotherapie.


An der LVR-Klinik Viersen werden laufend neue Weiterbildungsärztinnen und -ärzte eingestellt. Pro Jahr absolvieren ca. vier bis fünf Personen die Facharztprüfung. Angesichts der Fluktuation ist das Curriculum offen strukturiert und ermöglicht jederzeit einen Einstieg für neue Teilnehmerinnen. Darüber sollen die Veranstaltungen auch für andere Ärztinnen und Ärzte bzw. Psychologinnen und Psychologen in der Klinik geöffnet werden. Wünschenswert sind Gruppenstärken von nicht mehr als 20 Teilnehmern.

Vereinbart wurde die Durchführung von sechs bis acht Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr (je zwei bis vier Unterrichtseinheiten á 45 min). Die genauen Termine werden von den jeweiligen Dozenten bis Ende November des vorhergehenden Jahres mit der Klinik abgestimmt. Der Termin am Mittwochnachmittag 15:30-17:00 Uhr ist seitens der Dozenten und der Klinik gut realisierbar.

2. Ziele und Struktur

Das Curriculum ist eine theoriebezogene Begleitung der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. In der Weiterbildung wählen die Teilnehmenden grundsätzlich zunächst ein Richtlinienverfahren (Verhaltenstherapie oder Tiefenpsychologie) und führen dann u.a. 240 Stunden Therapie unter Supervision durch. Sie absolvieren zudem eine Einzel- und Gruppenselbsterfahrung. Nachzuweisen sind 100 Stunden zu theoretischen „Grundlagen der Psychotherapie insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen.“ (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 1.10.2005, Fassung 1.1.2012).

Unser Curriculum greift diese Inhalte auf, aber konzentriert sich auf die Vermittlung von psychotherapeutischen Basiskompetenzen und das entsprechende methodische Wissen. Auf störungsspezifische Ansätze kann nur begrenzt eingegangen werden. Wir vertreten eine interdisziplinäre Sicht. Deshalb werden nicht nur die Richtlinienverfahren der Verhal-

	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

tenstherapie und psychoanalytischen Verfahren gelehrt, sondern zu gleichen Teilen auch die wissenschaftlich anerkannten Verfahren der Gesprächspsychotherapie und der systemischen Therapie. Die beiden letzteren enthalten häufig angewendete und empirisch-theoretisch gut erforschte Methoden, die jenseits der Schulenkonkurrenz als grundlegend für das Verständnis des psychotherapeutischen Denkens und Handelns angesehen werden können. Die Gesprächspsychotherapie vermittelt Basiswissen im Aufbau der Therapeuten/Patienten-Beziehung und in professioneller Gesprächsführung. Die systemische Therapie vermittelt Basiswissen zum Verständnis der sozialen Funktionssysteme der Patienten und zur Behandlung von Paaren oder Familien. Darauf aufbauend werden Kompetenzen in den Richtlinienverfahren vermittelt.

Die Module werden von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, die auf die jeweiligen Verfahren spezialisiert sind. Die Feingliederung und Ausgestaltung der Module obliegt den Dozenten selbst. Zu Beginn jedes fünfjährigen Turnus stellen alle Dozenten ihre Spezialisierung und das jeweilige Verfahren in vier hintereinander stattfindenden Veranstaltungen vor („Einführung“). Diese vier Veranstaltungen sollen für jedes Verfahren die „Was ist ...?“-Frage beantworten, also einen komprimierten Überblick zum Einstieg bieten. Am Ende jedes Turnus sollen die Dozenten in ähnlicher Form einen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen und die zukünftigen Perspektiven im Verfahren bieten („Resümee“).


Für jedes Verfahren sollte folgendes deutlich werden:

- Geschichtlicher Abriss, wissenschaftstheoretischer Hintergrund, Relevanz für Psychiatrie.
- Theoretische Grundannahmen, insbesondere der Störungstheorie.
- Diagnostik, Indikation, Erkennen von Handlungsbedarf.
- Spezifische Grundhaltung, Gesprächsführung, Behandlungstechniken.
- Gestaltung der Therapeuten/Patienten-Beziehung.

3. Dozentinnen und Dozenten

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Studiendekan und Professur „Theorie und Praxis psychosozialer Arbeit mit Kindern“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein. Langjährige Tätigkeiten als Dozent, Supervisor und Prüfer an verschiedenen psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Diverse berufs- und fachpolitische Aktivitäten. Mehr als 10 Jahre Leitung einer Erziehungsberatungsstelle, langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Universität Wuppertal. Lehrpreis der Hochschule Niederrhein 2008. Knapp 200 wissenschaftliche Publikationen, darunter u.a. „Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen“ (Hrsg.) in 2 Bänden (2. Aufl. 2007, DGVT-Verlag), „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2011, zus. mit D. Wälte & B. Brückner, Kohlhammer), „Schwierige Situationen in Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen“ (2012, zus. m. S. Gahleitner & H. Hungerige, Beltz). Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Diagnostik, Psychische Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Jugendhilfewirkungsforschung.
E-Mail: michael.borg-laufs@hs-niederrhein.de

Prof. Dr. Burkhard Brückner, Studium der Psychologie und Philosophie an der FU Berlin, Diplom-Psychologe, von 1992 bis 2005 ambulante Kriseninterventionsarbeit in Berlin, 1999 Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten und eigene Praxis, Weiterbildung in Tiefenpsychologischer Psychotherapie. Seit 2008 Professor für Sozialpsychologie incl. Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung an der Hochschule Niederrhein (Fachbereich Sozialwesen). Zahlreiche Beiträge auf Tagungen und Kongressen, Veröffentlichungen u.a. „Delirium und Wahn“ (2007, 2 Bde.), „Geschichte der Psychiatrie“ (2010), „Psychologie für die Soziale Arbeit“ (2011, Mithg.), „Das Verschwinden des Sozialen“ (2011, Mithg.). Arbeitsgebiete in Forschung und Lehre: Klinische Sozialpsychologie,

	<p style="text-align: center;">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p style="text-align: center;">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p style="text-align: center;">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	---

Geschichte der Psychiatrie, Schizophrenieforschung, Beratungspsychologie, Krisenintervention.

E-Mail: burkhart.brueckner@hs-niederrhein.de

*Prof. Dr. **Gina Kästle**, Dipl.-Psych., Professur für Methoden der Sozialen Arbeit, insbesondere Beratungsverfahren an der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Psychotherapeuten. Langjährige berufliche Selbständigkeit als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis mit Kassenzulassung in Verhaltenstherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Langjährige Fortbildungsangebote in Katathym-imaginativer Psychotherapie in eigenem Institut, auf Tagungen und im Rahmen der Psychotherapieausbildung bei der CIP/BAP in München. Autorin von Selbsthilferatgebern: „Umarme Deine Angst“ (2012) und „Plötzlich wieder Single“ (2011), Kösel Verlag, München. Aktuelle Schwerpunkte: lösungsfokussierte Beratung, imaginative und kognitive Verfahren in der Verhaltenstherapie und Katathym-imaginative Psychotherapie.*

E-Mail: gina.kaestele@hs-niederrhein.de

*Prof. Dr. **Franz-Christian Schubert**, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter, Lehrtherapeut. Ausbildungen in Verhaltenstherapie, Systemischer Therapie und in kognitiven, körperorientierten und humanistischen Verfahren der Psychotherapie. Forschungen und Verfahren zur Therapie psychogener Schlafstörungen. Bis zur Emeritierung Professur für Psychosoziale Hygiene, Erziehungspsychologie und Psychotherapie am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach), seitdem dort Lehrbeauftragter für Theorie und Praxis Psychosozialer Beratung und Mediation; zudem andernorts Ausbilder für Systemische Therapie/Familientherapie. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: psychosoziale Gesundheitsförderung, Ressourcenentwicklung, Konzepte systemisch-transaktionaler Beratung und Therapie. Zahlreiche Publikationen auf den genannten Gebieten. Kontinuierliche nebenberufliche Praxistätigkeit in Psychotherapie, systemischer Familien- und Paartherapie, Scheidungsberatung, Einzel- und Teamsupervision.*

E-Mail: fc.schubert@t-online.de

*Prof. Dr. **Dieter Wälte**, Dipl.-Psych, Psychologischer Psychotherapeut. Diplom 1984, Promotion im Jahr 1990 auf dem Gebiet der Familientherapie, 1993 Anerkennung als Psychologischer Verhaltenstherapeut durch die KV Nordrhein, Habilitation 2004 in der Klinischen Psychologie zum Thema selbstreflexive Kognitionen, Anerkennung zum Supervisor (BDP) 1995, seit 1997 Supervisor, Selbsterfahrungsleiter und Dozent bei der AVT, 1999 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut, 2002 Eintrag in das Arztregister der KV Nordrhein, seit 2010 akkreditierter Supervisor bei der Psychotherapeutenkammer NRW. Von 1991 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Klinikum Aachen, von 1998-2006 Ltd. Psychologe in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der RWTH Aachen (Lehrstuhl: Prof. Dr. Saß, später Prof. Dr. Dr. Schneider), dort Leiter der Psychotherapiestation. Seit 2006 Professur für „Klinische Psychologie und Persönlichkeitspsychologie“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Seit 2007 Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle an der Hochschule Niederrhein. Spezielle Lehrgebiete in der Verhaltenstherapie: Somatoforme Störungen, Kognitive Umstrukturierung, Komorbidität, neuropsychologische und neurobiologische Grundlagen der VT. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Psychotherapie, Beratung, Diagnostik, Eingliederungshilfe. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie, Familientherapie, Jugendhilfe und Psychiatrie. Lehrpreis am Psychologischen Institut der WWU Münster 2005 und Lehrpreis an der Hochschule Niederrhein für besondere Leistungen in der Lehre 2007.*

E-Mail: dieter.waelte@hs-niederrhein.de